

Her Majesty“ (90–95) eingeordnet. HITLER saß nicht nur „Nov./Dez. 1924“ (99) in Landsberg am Lech ein, sondern neun Monate. Der Althistoriker Werner DAHLHEIM wird zu „Dahlmann“ (34 und 130).

Was an dem Buch gefällt, ist der Versuch, Geschichte, Politik und Herrscherpersönlichkeiten mit einem einheitlichen Blick mit einer Fragestellung zu betrachten und mit schon in der Antike gewonnenen Erkenntnissen und in bedeutenden Texten festzuhalten, die nach wie vor ihre Aussagekraft haben. Der Rückgriff auf die Antike erweist sich damit als sinnvoll und berechtigt.

Tacitus: Annales. Prinzipat und Freiheit, bearb. von F. GOLDMANN und P. KUHLMANN (classica Bd. 14), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2023, 104 Seiten, 16,00 EUR, ISBN: 978-3-525-71161-3

von Dr. Thomas Doepner
Bezirksregierung Düsseldorf
th.doepner@t-online.de

Der äußere Rahmen dieser Lektürausgabe ist wie folgt: 104 Seiten, 67 davon mit Texten und Aufgaben. Der Rest sind Einleitung, Lernvokakular, Stillmittelliste, Namensregister und Stammbaum der Dynastie. Insgesamt sind es 32 Texte zu den Bereichen „Verfassungswechsel und Prinzipat des AUGUSTUS“ (Auswahl aus TAC. *Ann.* 1, c. 1–9), Herrschaft des TIBERIUS unter dem Titel „TIBERIUS – ein Heuchler“ (Auswahl aus TAC. *Ann.* 1,12–15, 1,72, 3,15–16, 4,34–35, 4,76, 6,50–51), zum Thema „CLAUDIUS – ein verkannter Herrscher?“ (Auswahl aus TAC. *Ann.* 11,24, 12,66–67 und der Inschrift der CLAUDIUS-Rede zum Bürgerrecht der Gallier, ILS I,212) sowie zu NERO mit dem Thema „NERO – eine junge Künstlernatur als Prinzips (Auswahl aus TAC. *Ann.* 13,1–3, 13,12–13, 14,8, 14,14, 15,38, 15,42–43, 15,44, 15,60–63, sowie CASSIUS DIO 63,27–29). Den Abschluss bildet das Kurzkapitel „Aufgaben der Geschichtsschreibung“ mit TAC. *Ann.* 3,65 und 4,32.). Die Texte werden, dem Konzept von *classica* gemäß, nach drei Niveaustufen klassifiziert (ohne Probleme, durchschnittliche Herausforderung, sprachlich-gedanklich anspruchsvoller Text). Teilweise liegen die Texte zweisprachig oder nur in Übersetzung vor. Die lateinischen Texte haben eine Doppelseite, das Textlayout ist teilweise kolometrisch, die Vokabeln *ad lineam*. Pro Text finden sich zu meist drei einge, maximal halboffene Aufgaben

zur Textstruktur und zu sprachlich-stilistischen Elementen sowie sehr viele Zusatzinformationen zum historischen Kontext. Es fehlen weitgehend Aufgaben zur Texterschließung und i. d. R. gibt es keine Aufgaben oder gezielte Impulse zur Auseinandersetzung mit dem Text. Auch fehlen Übungsaufgaben / Wiederholungsaufgaben zur Sprache (Wortschatz, Grammatik). Differenzierungsaufgaben sind nicht vorgesehen. Den Beginn des Heftes markiert eine Auflistung des mit diesem Heft angestrebten Kompetenzzuwachses der Lernenden in Form von „ich kann ...“-Formulierungen. Soweit zum allgemeinen Konzept von *classica*.

Die Stärken dieser Ausgabe liegen einmal in der breiten (acht Seiten) Einführung zum Autor, Werk und Stil und zur römischen Geschichtsschreibung. Hinzu kommen zwei Seiten zur Entstehung des Prinzipats, die wörtlich aus dem Standardwerk von J. BLEICKEN zur Römischen Republik entnommen sind – sicherlich nützlich auch für das erste Quartal eines Geschichtsstudiums. Hervorzuheben ist zum zweiten die sehr breite Textauswahl. Drittens gibt es sehr viele und gut gemachte Erklärtex te zu den wichtigsten Aspekten der ausgewählten Textstellen. Das Spektrum reicht hier von AGRIPPINA der Älteren über die Feuerwehr in Rom, die *leges maiestatis* bis hin zu Sprachenlandschaft im antiken Italien. Diese Informationen sind höchst lehrreich und nützlich für Kenner. Der geschichtliche Zusammenhang des TACITUS-Textes wird greifbar und es kann über die Zusatzinformationen auch ein Leseinteresse entstehen. Als dritten Punkt könnte man die Kürze der Texte (ca. 100 Wörter) erwähnen. Dies dürfte für die meisten Lernenden attraktiv sein, ebenso die teilweise großzügig eingefügten Übersetzungen und Paraphrasen und das z. T. kolometrische Layout. Der zu übersetzende lateinische Text wirkt dadurch handlich und überschaubar. Andererseits ist der Text- und Lesefluss durch die häufigen Wechsel von Textformen durchaus inkonzinn. Dass die Vokabeln sowohl *ad lineam* wie zugleich mit Fußnoten im Text angegeben sind, befördert diesen Eindruck.

Die Schwächen der Textausgabe bestehen andererseits darin, dass TACITUS gar nicht als Literatur wahrgenommen wird. Sprache und Stil finden sich als Informationsdoppelseite am Anfang, aber nicht in den Aufgaben zum Text. Die Interpretationsaufgaben richten sich auf den Historiker und seiner Perspektivität – das ist aber ein Spezialgebiet des Geschichtsunterrichts

und nicht Aufgabe des lateinischen Literaturunterrichts. Desweiteren bleibt die Frage nach dem *quid ad nos* ohne richtige Fragestellung und damit auch ohne gezielte Antworten der Lernenden. Viel erfährt man über TACITUS – aber warum sollte man ihn lesen, und dann auch noch auf Latein? Übersetzungen gibt es doch schon, auch in der Lektüreausgabe. Die wichtigsten Schlüsselstellen (Bewertung von AUGUSTUS, TIBERIUS und NERO) sind sowieso zweisprachig bzw. als Übersetzung angegeben. Warum also TACITUS noch übersetzen? Es fehlt, und das wäre der dritte Kritikpunkt, eine Reflexion zur quasi-Unübersetzbarkeit des TACITUS. Das Fehlen

von spezifisch textlich-linguistisch orientierten Aufgabenstellungen zur Texterschließung, zum Wortschatz, zur Funktion spezifischer grammatischer Phänomene des TACITUS passt leider zu diesem Kritikpunkt. Dabei wäre spannend gewesen, wenn die Lernenden am Schluss ein eigenes Urteil zum Diktum des *sine ira et studio* hätten bilden können: Stattdessen präsentiert man ihnen das Urteil eines Wissenschaftlers dazu, dass sie zur Kenntnis nehmen können und dann am Text belegen sollen. Das ist Anforderungsbereich I–II. Mehr wäre möglich – und nötig bei einem Schriftsteller wie TACITUS. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe sind hier unterfordert.

Hinweis zum Bundeswettbewerb Fremdsprachen: Latein und Altgriechisch

Anfang Juli ist es wieder soweit: Kolleginnen und Kollegen und Schülerinnen und Schüler finden auf der Homepage des Bundeswettbewerb Fremdsprachen <http://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de> das neue Vorbereitungsthema für den Wettbewerbslauf 2024/2025 sowie die Videoaufgaben für die Mittelstufe (Solo) und Oberstufe (Solo +). Eine Anmeldung zu allen Wettbewerbsparten (Solo, Solo + und Team) ist bis zum 6. Oktober möglich.

Wir möchten Sie herzlich bitten, schon jetzt Ihre engagierten und leistungsstarken Schülerinnen und Schüler auf den Wettbewerb aufmerksam zu machen und sie für eine Teilnahme zu motivieren. Es gibt eine wichtige **Neuerung**: Anders als bisher dürfen die Schülerinnen und Schüler bei der Übersetzungsaufgabe ein Wörterbuch verwenden, alle anderen Aufgaben sind jedoch wie bisher ohne Hilfsmittel zu lösen.

Hinweis zum Wettbewerb „Aus der Welt der Griechen“ (Einsendeschluss 08.11.2024)

Der Wettbewerb „Aus der Welt der Griechen“ für alle Schüler:innen der Klassen 6 bis 8 startet wieder nach den Sommerferien. Es gibt drei Aufgaben, die keine Kenntnisse voraussetzen, sondern Kreativität und Interesse verlangen.

In diesem Jahr können die Schüler:innen zwischen folgenden drei Aufgaben wählen:

1. Daphnis und Chloe. Fotoroman. (6 Seiten max.)

2. Antike Baukunst und Technik. Memory. (10 Paare max.)

3. Monster des griechischen Mythos. Hörspiel. (3 Min.)

Sie reichen ihre Bearbeitungen nach den Herbstferien bei ihren Fachlehrer:innen ein. In einer ersten Runde entscheidet die jeweilige Schule, welcher Beitrag weiterkommt, und sendet den Beitrag bis zum 8. November 2024 an aretzsusanne@gmail.com. In der Endrunde entscheidet eine Jury aus den Organisator:innen und den Lehrer:innen der Preisträger:innen des letzten Jahres über die Sieger:innen in den drei Kategorien.

Der Hauptpreis ist eine vom Generalkonsulat Griechenlands in Düsseldorf gesponserte Reise nach Athen. Weitere Preise, wie z. B. Bücherschecks und römische oder griechische Münzen, werden vom Ministerium für Schule und Bildung (NRW) und dem DAV-NRW unterstützt.

Ein Beispiel für eine prämierte Arbeit findet man unter: <https://youtu.be/z3y-3BRpIbA>

Weitere Informationen zum Wettbewerb findet man unter: <https://griechischlehrer-nrw.de/115-Wettbewerb>

Erstes GDLG-Nachwuchs-Kolloquium für die Didaktik der Alten Sprachen am 03. und 04.09.2024 in Göttingen

Wir möchten Sie ganz herzlich zum ersten GDLG-Nachwuchs-Kolloquium nach Göttingen einladen!

Die *Gesellschaft für die Didaktik des Latein- und Griechischunterrichts* e. V. (GDLG) hat sich vor vier Jahren gegründet, um die fachdidaktische Forschung in den Alten Sprachen sichtbarer zu